

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja, Białostocko 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 201 283, Breslau Nr. 6184. (Konto. — Inh.: Concordia Sp. A.G.) Fernsprecher 6106, 6276.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 10 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrückung und idem-riger Satz 50 % Zuschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Annahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anchrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań, Aleja Marja, Białostocko 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. A.G. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 20283 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6106.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Dienstag, 1. Februar 1938

Nr. 25

5 Jahre Nationalsozialismus in Deutschland

Der Festtag der deutschen Nation

Berlin im Rausch der Festesfreude

Den Auftakt der Feierlichkeiten aus Anlaß des fünften Jahrestages der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus bildete das Große Beben, das in Berlin von 15 Musik- und Spielmannszügen der Partei und ihrer Gliederungen ausgeführt wurde.

Punkt 8 Uhr setzten sich die Weizsäcker überall in Bewegung, um den Feiertag der Nation mit klingendem Spiel zu eröffnen. Alte und neue

Marchweisen, Militärmärsche und Kampflieder der Bewegung schallten durch die anfangs noch fast menschenleeren Straßen der erwachenden Reichshauptstadt, die sich schnell in ein unübersehbares Flammenmeer zu verwandeln begann. Nach etwa halbstündiger Marschdauer waren die einzelnen Weizsäcker an ihrem Ziel, meist größeren Plätzen der verschiedensten Teile der Stadt, angelangt, wo anschließend Platzkonzerte stattfanden.

transportiert, und nun ging zum ersten Male eine echte politische Volkskundgebung über die Aetherwellen. Da sprachen Minister und Parteiführer, Handwerker und Chauffeure, alte Mütterchen und Dienstmädchen, im Dienst ergrauete Soldaten und noch schulpflichtige Kinder: mit einem Wort, das Volk sprach.

Und das Volk hörte auch zu. In ganz Deutschland, im fernsten Schwarzwaldort und in der feinsten Fischerhütte an der Nordsee sahen sie an den Lautsprechern, und ein tiefes Glücksgefühl erfüllte alle Herzen bei dem Gedanken, daß unter dem Schmettern der Fanfaren und im Schein der Fackeln nun die Stunde der Erlösung angebrochen war.

Aber auch in Rom, London, Paris, Wien, Budapest, Warschau, Prag und Moskau sahen sie nun an den Lautsprechern, um teils mit Freude, teils aber auch mit Furcht und Beizung, festzustellen, daß hier ein neues Deutschland aus der Taufe gehoben wurde.

Als nun zwei Uhr nachts der ganze Wilhelmplatz wieder leer lag, da gingen wir mit dem Führer noch einmal das kurze Stück Weg von der Reichstanzlei zum Kaiserhof zurück, für das wir in umgekehrter Richtung so viele Jahre, so viele Kämpfe, so viele Leiden und Entbeh-rungen hatten aufwenden müssen. Um diese Stunde wurden in Berlin-Charlottenburg unsere Kameraden Sturmführer Maitowski und Polizeiwachtmeister Jauritz von feiger Kommunistenhand erschossen. Das Dritte Reich war in seiner Geburtsstunde durch den Heldentod zweier Männer mit Blut geweiht worden.

Jetzt war es Wirklichkeit, und der Aufbau konnte beginnen. Nach fünf Jahren liegen nun die Resultate unserer bisherigen Arbeit sichtbar

zutage. Man braucht über sie kaum noch Worte zu verlieren; sie sprechen für sich selbst eine eindringlichere Sprache als wir es vermöchten. Das Volk kennt sie, und die Welt kennt sie. Sie bedürfen kaum noch einer Betonung. Eine Revolution in des Wortes wahrster Bedeutung hat sich vollzogen. Alle Gebiete unseres Lebens sind in ihr und durch sie umwälzend umgestaltet und neu geordnet worden. Der Totalitätsanspruch von Idee und Bewegung hat sich seitdem überall durchgesetzt. Der Nationalsozialismus als politische Erscheinungsform ist in die Erlebniswelt unseres eigenen Volkes und auch anderer Völker tief und unauslöschlich eingedrungen. Er kann als historische Tatsache nicht mehr geleugnet, ja nicht einmal mehr weggedacht werden.

Was uns damals als Traum und ferne Sehnsucht vorschwebte, das Volk der Deutschen zu einigen, sein Reich wieder stark und mächtig zu machen, seine Ehre wiederherzustellen, sein Ansehen und seinen Ruhm zu mehren, die Nation wieder als Großmacht in den Kreis der anderen Nationen zurückzuführen, dem Volke Brot und Arbeit zu geben, die soziale Gerechtigkeit zum Fundament des Staates zu machen, dafür zu sorgen, daß Deutschland schöner und seine Menschen glücklicher würden, das alles ist nun Wirklichkeit.

Warum aber schildere ich hier noch einmal den Werdeprozeß und die Geburtsstunde dieses Reiches? Nur darum, weil wir nicht vergessen dürfen, wie schwer das alles gewesen ist, was uns heute leicht erscheint, weil die Jugend, die diese geschichtliche Umwandlung zum großen Teil noch nicht bewußt miterlebt hat,

Dr. Goebbels spricht zur Jugend

Erhebende Morgenfeier im Berliner Rundfunkhaus

Zum Mittelpunkt der ungezählten Morgenfeiern, mit denen der fünfte Jahrestag der Nationalen Erhebung im ganzen Reich seinen festlichen Auftakt nahm, wurde diesmal der Große Sendesaal des Berliner Rundfunkhauses in der Masurka-Allee. Rund 1400 Angehörige der Gliederungen der Hitlerjugend füllten den Saal.

Reichsminister Dr. Goebbels, der zusammen mit dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach erschien, wurde am Eingang von der HJ-Führerschaft begrüßt und begab sich dann nach Abschreiten der Front durch ein von Angehörigen der Marine-HJ gebildetes Ehrenspalier in den Festraum.

Mit dem Liede „Auf hebt uns're Fahnen“ nahm die Feierstunde ihren Beginn. Dann sprach Dr. Goebbels zu der deutschen Jugend, die überall im Reich bei Gemeinschaftsempfängen in ihren Heimen, in Turnhallen usw. seine Rede hörte.

Bei seiner Rede ging Reichsminister Dr. Goebbels von der Zeit aus, in der sich das demokratisch-parlamentarische Regime gegen die Umklammerung durch die nationalsozialistische Volksoption aufbäumte und in denen schon überall im Lande der Ruf ertönte: „Adolf Hitler steht vor den Toren“. Vom Sturz Brünings zeichnete er den Weg über die Novemberwahlen 1932 zu den Wahlen im kleinen Lipper Land im Januar 1933, die mit einem glänzenden Wahlsieg der nationalsozialistischen Bewegung endeten und gab dann einen eindrucksstarken Überblick über die historischen Geschehnisse am 30. Januar vor fünf Jahren.

„Der Führer ist zur Audienz beim Reichspräsidenten drüben in der Reichstanzlei. Um die Mittagsstunde kommt er in den Kaiserhof zurück. Und nun ist es geschehen. Das neue Kabinett ist gebildet und bereits vereidigt. Einige Minuten später durchdrast die Meldung: „Hitler ist Reichskanzler!“ Berlin und dann das Land und dann über Draht und Aetherwelle die ganze Welt bis in ihren fernsten Winkel. Während wir schweigend und von tiefster Freude erfüllt in einem kleinen Wohnzimmer im Kaiserhof zusammenstehen, geht es hörbar wie ein Aufatmen durch das ganze Volk. Die Freunde und Anhänger triumphieren, die Gegner sind wie zerklüftet, und die Feinde packen bereits ihre Koffer, um mit den letzten Zügen Berlin und das Reich zu verlassen und bei Nacht und Nebel über die Grenze zu gehen.

Der Führer entwirft die ersten Regierungsakte; nachmittags tritt bereits das neue Kabinett zusammen, und abends ergreift dann das Volk das Wort. Ohne Kommando und ohne Befehl sammeln sich die Hunderttausende an allen Ecken und Enden dieser Viereinhalb-Millionenstadt, und nun beginnt der Triumphmarsch durch die Wilhelmstraße.

Wir haben seitdem viele Aufzüge gesehen, geordnete, disziplinierte, in festem Schritt und Trittschritt bewegend. Aber wir haben keinen,

der ergreifender und erschütternder gewesen wäre als dieser. Ueber eine Million Menschen, schrieb am anderen Tage die Auslandspresse, und sie hat gewiß keinen hinzugebietet. Männer und Frauen marschierten, und oft trugen sie ihre Kinder auf den Armen und hoben sie hoch, wenn sie am Fenster des Generalfeldmarschalls oder des Führers vorbeikamen. Ein Jubel ohnegleichen erfüllte das ganze Regierungsviertel vom Brandenburger Tor bis zur Leipziger Straße.

Das Volk sprach am Rundfunk

Im Rundfunk war man unterdes zur Ruhe gegangen. Da man noch nicht wußte, wie die Sache auslaufen würde, hielt man es anscheinend für das Beste, ganz neutral zu bleiben, d. h. also nichts zu tun. Wir haben dann abends die Übertragungsgeräte selbst aus den schon verdunkelten Räumen dieses Hauses herausgeholt, sie mit Autotagen in die Wilhelmstraße

Beck über Genf verstimmt

Polen gegen Hilfsaktion für China

Bruch zwischen Polen einerseits und England und Frankreich andererseits?

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 31. Januar. Die Bestrebungen in Genf zur Herbeiführung von Beschlüssen, die den Mächten freie Hand zu einer Aktion gegen Japan in China gibt, haben den polnischen Widerstand auf der ganzen Linie hervorgerufen. Den entsprechenden Ausdruck findet die polnische Haltung in der Tatsache, daß Außenminister Bed Sonnabend abend plötzlich Genf verlassen hat und es dem ständigen Genfer Vertreter Komarnicki überläßt, am Montag vor der Liga eine wichtige Erklärung abzugeben, die nach der „Istra“ zwar nicht auf die sachliche Seite des japanisch-chinesischen Konfliktes eingeht, jedoch keinen Zweifel darüber läßt, welcher Grad des Unwillens bei der polnischen Regierung hervorgerufen worden ist durch die Methode, der Liga fertige Entscheidungen vorzulegen, an deren Unterbreitung und Ausarbeitung die anderen nicht teilgenommen haben. In Warschau war am Sonnabend in unterrichteten Kreisen die Meinung vertreten, Außenminister Bed werde direkt von Genf nach Krakau zum Empfang des ungarischen Regenten fahren. Die Vorgänge in Genf haben anscheinend zu einer Aenderung der Dispositionen Anlaß gegeben.

Wir berichteten bereits über das Gespräch in Genf zwischen Außenminister Bed und Außenminister Eden, das nicht so glatt verlaufen sein soll, wie es nach den offiziellen Berichten erschien.

Die Ereignisse am Sonnabend kann man geradezu als einen Bruch zwischen Polen einerseits und England und Frankreich andererseits bezeichnen.

Als Außenminister Bed durch seinen Kollegen Delbos über die Absicht unterrichtet wurde, Beschlüsse über die Freiheit zu individuellen Hilfsaktionen für China herbeizuführen, hat er sich kategorisch der Beschäftigung des Rates mit dem Projekt einer Revision widersetzt, die weiter ginge als die Resolution vom 6. Oktober. Bezeichnenderweise hat sich Polen schon damals bei der Abstimmung der Stimme enthalten. Nach den Darstellungen, die bei Beginn der Genfer Beratungen die polnischen Nachrichtenagenturen über den Verlauf der jetzigen Tagung verbreiteten, war mit einer Vertagung aller Entscheidungen auch in Sachen des Ostens zu rechnen. Der Umschwung nötigt Polen, mit einer scharfen grundsätzlichen Erklärung gegen die Einmischung der Liga in den ostasiatischen Konflikt aufzutreten.

Die polnische Haltung wird sehr eindeutig umschrieben durch die Kommentare der „Istra“ und der „Gazeta Polska“. Die „Istra“ erklärt, der Beschluß der Freiheit zur Waffen- und Geldlieferung für China hätte für Litwinow natürlich in erster Linie das Ziel, ein Placet der Liga für die Sowjetaktionen in China zu erreichen. Die „Istra“ betont, daß die Herren Eden, Delbos, Litwinow und Koo, die die Entschlüsse in der Chinasage vorbereiteten, keiner-

lei Mandat dazu besessen hätten, und nennt das Verfahren einen Verstoß gegen die gute Sitte. Die „Gazeta Polska“ stellt vor allen Dingen die Schuld Litwinows fest. Jeder hätte verstanden, daß der sowjetrussische Kommissar in Moskau inspirative Anweisungen erhielt, etwas Kriegerisches in Genf zu unternehmen. Darum hätte er die antijapanischen Sanktionen durch die Liga gefordert. Die polnische Diplomatie hätte immer auf dem Standpunkt gestanden, daß sie sich nicht dazu hergeben könne, ihre Unterschrift unter politische Wechsel zu setzen, die durch andere ausgestellt wurden. Gegenüber dieser unzulässigen Methode sei eine polnische Reaktion notwendig. Es sei klar, daß die Liga sich nicht behaupten könne, wenn man ihre Mitglieder zum Giro eines Beschlusses verpflichte, der aus dem Geiste besonderer individueller Interessen entstanden ist. Die „Gazeta Polska“ schließt mit der leichten Drohung, solche Methoden könnten nur die bereits im Schoß der Genfer Institutionen schon vorhandenen Austrittstendenzen verschärfen.

Die polnische Montagpresse ist bereits etwas ruhiger geworden und sucht den Eindruck zu erwecken, daß die Gefahr gar nicht so groß sei. Die „Gazeta Polska“ überschreibt ihre Meldung aus Genf, daß die Vereinigten Staaten sich nicht an einer Genfer Aktion über den Fernen Osten beteiligen wollen, „Das China-Mandate Litwinows bleibt erfolglos“, und zitiert eifrig Pariser Pressestimmen, die die Genfer Vorgänge sehr pessimistisch beurteilen.

Jarocin (Jarotschin) Symphoniekonzert

Ein musikalisches Ereignis war das Symphoniekonzert, das vom Orchester der Arbeitsgemeinschaft des Reservistenverbandes aus Jarocin am Donnerstag abend im Saale des Kinos „Victoria“ veranstaltet wurde.

Ostrów (Ostrowo) Monatsversammlung des Verbandes für Handel und Gewerbe

Die Ostrower Ortsgruppe hielt am 28. Januar in ihrem Vereinslokal ihre monatliche Versammlung ab. Der Obmann, Herr Alfred Hoffmann, begrüßte den Hauptgeschäftsführer Dr. Thomaszewski.

Der Hauptgeschäftsführer Dr. Thomaszewski erstattete einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Hauptverbandes sowie des Verbandes für das Jahr 1937.

Wolsztyn (Wollstein)

Der letzte Freitag-Wochenmarkt war mäßig besucht. Man zahlte für Molkereibutter 1,50 bis 1,70, Landbutter 1-1,10, Eier 1,60-1,80 Zl.

Zbaszyn (Bentschen)

Feuer. In der Nacht vom 25. zum 26. Januar entstand auf dem Gehöft des Landwirts Heinrich Pöhlchen in Dorf Boruz (Boruzja wies) ein Brand, der die Scheune mit den noch vorhandenen Erntevorräten einäscherte.

Große Deutsche Kolonial-Pioniere

Wieder ist ein neues, aufschlußreiches Kolonial-Hef der „Woche“ erschienen. Im Verlauf der großen Artikelreihe „Schicksale und Taten in deutschen Kolonien“ berichtet Rolf Brandt diesmal über Adolf Woermann und Gustav Nachtigal, zwei Männer mit ungewöhnlichen Lebensschicksalen.

Ausbau der Segelflugschule in Szadkowo

Große Baupläne für 1938

In der Ortschaft Szadkowo bei Kolmar befindet sich befänglich eine Segelflugschule, welche der Luftschutliga im Posener Eisenbahnbezirk gehört. Jährlich wird dort den bewährten Instruktooren der Nachwuchs für das polnische Militär- und Touristenflugwesen ausgebildet.

Dieser Plan sieht auf dem eigenen Gelände den Bau eines zweiten Flugplatzes und eines großen Wohnhauses vor, in welchem sich geräumige Schlaf- und Unterrichtsräume sowie ein Speiseaal, eine Kesselhalle, Badeeinrichtung,

elektrisches Licht usw. befinden werden. Auch Wirtschaftsgebäude, ein Pferdestall, eine Garage und eine Wohnung für den Wächter sollen aufgebaut werden. Schließlich wird beabsichtigt, auch einen Sportplatz anzulegen.

Rawicz (Rawitsch)

Von der Deutschen Vereinigung. Am Sonnabend hielt die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung in der Loge ihre ordentliche Jahresversammlung ab. Nach dem Gedanken der Verstorbenen des vergangenen Jahres wurden der Jahres- und der Kassenbericht erstattet.

Dann ergriß Kam. Gero v. Gersdorff das Wort und sprach über die Aufgabe des Auslandsdeutschtums und über die Einigung unserer Volksgruppe. In der darauffolgenden Wahl wurden in den Vorstand die Volksgenossen Kurt Liebert, Alma Scholz und Wilhelm Geisler, als Kassenwart Heinrich Sauer und in die Revisionskommission Walter Sachtschal und Karl Treppensee gewählt.

Kobylin (Kobylin)

Hochwasser verursacht Schaden. Sämtliche Wiesen an der sog. Kadenzja stehen seit mehreren Tagen unter Wasser, so daß verschiedene Schäden verursacht werden. So wurde z. B. der ausgestreute Kunstdünger von den Wiesen in einen Teich gespült, so daß die Fische darin eingingen.

Sroda (Sztroda)

Einbruchsdiebstahl. Am vergangenen Freitag nachts wurde in die hiesige Beratungsstelle für Mutter und Kind in der ul. Kosciuszki eingebrochen. Die Diebe stahlen drei Zentner Zucker, die für die Säuglinge bestimmt waren.

Pleszew (Pleschen)

Dummerjungenstreich. Dem Schneidermeister Herrn Fr. Jeziercki in der Klaustratze wurde das Firmenschild aus der Mauer gerissen und gestohlen.

Rogozno (Rogasen)

Meisterprüfung. Herr Hellmut Knippel aus Boguniewo, Kreis Rogasen, hat am 20. Januar die Tischlermeisterprüfung bestanden.

Trzemeszno (Tremessen)

Schulzenwahl in der Sammelgemeinde Tremessen. Bei den Schulzenwahlen in der Sammelgemeinde Tremessen-Land wurden in den 16 Dorfgemeinden folgende Schulzen und deren Vertreter gewählt: in Duszno Wlad. Trudziński und Maximilian Stube; in Golabki Ignacy Kabaciński und Josef Galewski; in Jastrzobowo Stan. Karasiewicz und Stan. Ledziński; in Rogozno Wojciech Bat und Josef Serajin; in Rogoznowo Stan. Majerowicz und Anton Cialkowski; in Lawki Walenty Grastowski und Stan. Michalak; in Lubin Feliz Jeliński und Andrzej Jachwieja; in Miato Klemens Briebe und Bron.

Konteczka; in Niewolno Jan Andrzejewski und Piotr Misa; in Ostrowite Wacław Kozłowski und Friedrich Gohlke; in Popielewo Wincenty Kajzanski und Bernard Semrau; in Stubarczewo Czesław Wietowski und Josef Cieslewicz; in Slowitowo Czesław Dobiel und Anton Bostacki; in Trzemeszno Josef Kozłowski und Lubwit Niewiadomski; in Wyszardowo Leonard Janowski und Kazimierz Karpiński; in Zielon Wacław Kaczajski und Szczepan Ciesielski.

Oborniki (Obornitz)

Kreisbudget liegt zur Einsicht aus. Als Vorsitzender des Kreisausschusses gibt der Kreisratost bekannt, daß das Budget des Kreises Obornitz für das Wirtschaftsjahr 1938/39 vom 27. Januar bis 3. Februar im Kreisausschuß, Zimmer 5, während der Amtsstunden zur Einsicht ausliegt.

Schulzenwahlen. Zum Schulzen wurde der Landwirt Jakob Napierala in Uszitowo gewählt; zu seinem Vertreter wurde Josef Grodowski wiedergewählt. In Rowanowko wurde zum Schulzen Stanislaw Nowak und zu seinem Vertreter Stefan Wiek gewählt.

Miedzichód (Birnbäum)

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen betrug am 25. d. Mts. in der Stadtgemeinde Birnbäum 221 Personen gegen 231 am 20. vortigen Monats. Von diesen wurden 148 Personen acht Tage lang beschäftigt. Die Landgemeinde Miedzichód hatte am Stichtage 154 Arbeitslose.

Die Ortsgruppe Birnbäum a. M. des Verbandes deutscher Katholiken hielt am Sonntag, dem 23. Januar d. J., um 7.30 Uhr abends im Saale Kidermann die Jahresversammlung ab, die sehr gut besucht war.

Explosion in einer Pulverfabrik

Zwanzig Tote - Hunderte von Verletzten

Rom. In der 60 Kilometer südlich von Rom hinter den Lepiner Bergen gelegenen großen Pulverfabrik Segni hat sich am Sonnabend ein Explosionsunglück ereignet. Die Hauptexplosion verursachte einen ausgebreiteten Brand, der 20 Tote und einige hundert Verletzte forderte.

Durch Unvorsichtigkeit verursacht

Nach einer amtlichen Mitteilung hatten die Explosionen ihren Herd in der Abteilung für Tritol. Nach dem ersten Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung scheint das Unglück auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen zu sein, wodurch ein Rohr mit komprimierter Luft explodierte.

Der Brand eingedämmt

Rom. Von der Befichtigung der Unglücksstätte in Segni ist der italienische Regierungschef am Sonnabend nachmittags wieder nach Rom zurückgekehrt. Wie verlautet, ist die Gefahr neuer Explosionen auszuschließen.

Vortrag über das vergangene Vereinsjahr und einen Ausblick auf das vorliegende Jahr 1938. Der alte Vorstand wurde auch für das neue Jahr anerkannt, wodurch eine Wahl erspart wurde.

Pniewy (Pinne)

Remontemerk. Zu dem hier am letzten Freitag abgehaltenen Remontemerk hatten sich viele Pferdezüchter mit ihren Remonten eingefunden, so daß reiche Auswahl vorhanden war. Die Militärkommission kaufte nur 16 der allerbesten Pferde zum Preise von 800 bis 1200 Zl. je Stück.

Kirchenstatistik. Das Jahr 1937 weiß folgende Bewegung im kirchlichen Gemeindeleben unserer evangelischen Kirche auf: Getauft wurden 28 Kinder (13 Knaben, 15 Mädchen), eingetragene 87 Kinder (18 Knaben, 19 Mädchen), getraut wurden 9 Paare, gestorben sind 32 Personen und zwar 14 Männer, 17 Frauen.

Wagrowiec (Wagrowitz)

Impfung der Kinder von 1-10 Jahren. Für unsere Stadt sowie für Schöffen und Gollanisch ist in der Zeit vom 15. März bis 15. April eine Impfung der Kinder von 1 bis 10 Jahren gegen Halsbrüune anberaumt.

Schweinepest erloschen. Laut Verfügung des Starosten sind die Vorkehrungsmassnahmen, die wegen Auftretens von Schweinepest auf dem Gute der Frau Betty Kiehmman in Wielea erlassen wurden, aufgehoben worden.

Wielea (Flehe)

Trodenelegung der Wiesen um Fiehe und Punt. Den Gemeinden Fiehe und Punt wurde vom Wojewodschaftskomitee zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit ein Kredit von 5000 Zloty zugewiesen, damit die umliegenden Wiesen trodenelegt und deren Erträge gehoben werden.

Wir gratulieren

Der Landwirt Emil Zellmer feiert hier mit seiner Ehefrau Olga am 3. Februar das Fest der Silbernen Hochzeit.

ist es gelungen, des Brandes vollständig Herr zu werden, so daß das Unglück auf die in der amtlichen italienischen Mitteilung genannten Tritol-Abteilung beschränkt bleibt.

Die Gemeinde Segni hat unter den Wirkungen der Explosion keinen ernsthaften Schaden genommen. Die Verletzten wurden in die Krankenhäuser der näheren und ferneren Umgebung einschliesslich Roms eingeliefert. Für die Bergung der Verletzten hat die italienische Hauptstadt 64 Autoambulanzen eingeseht.

Deutschlands Anteilnahme

Berlin. Im Auftrage des Führers und Reichstagners sprach der Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei Dr. Meißner am Sonnabend nachmittags auf der Italienischen Botschaft vor und brachte dort die Anteilnahme des Führers und der Reichsregierung an dem Unglück zum Ausdruck.

Großfeuer in einer Bleistiftfabrik

Mailand. In einer Turiner Bleistiftfabrik, in der etwa 200 Arbeiter beschäftigt sind, verursachte ein Großfeuer einen Schaden von etwa 1 1/2 Millionen Lire. Die Feuersbrunst, die sich mit größter Geschwindigkeit ausbreitete, konnte erst nach drei Stunden eingedämmt werden. Große Bestände an Bleistiften und Tinte sowie zahlreiche Maschinen wurden zerstört.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft im eben vollendetem 50. Lebensjahre mein innig geliebter Mann, unser guter treu-
sorgender Vater

Otto Mitschke

Rittergutsbesitzer auf Staniew
Oberleutnant d. K. a. D. Manenregt. 10
Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Kl.

In tiefer Trauer

Erika Mitschke, geb. Stegmann
Hans-Hellmut
Erika
Christian
Annemarie

Staniew, den 29. Januar 1938.
pow. Koźmin.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 2. Februar, nachm. 2 Uhr in Staniew statt, anschließend Beisetzung auf dem evangel. Friedhof in Koźmin.

Monika

Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes, einer gesunden Tochter, zeigen in dankbarer Freude an

Ernst von Lehmann u. Frau Helga
geb. Naumann.

Maihildenhöh, den 29. Januar 1938.

Wäsche
Strümpfe
Handschuhe
Trikotagen
für Damen,
Herren u.
Kinder
billigst bei
„Haftoplis“
Wroclawska 3
Tel. 28-10.

Große Liquidationsversteigerung.
Montag, den 31. Januar, von 10 Uhr ab, sowie die folgenden Tage versteigere ich infolge Liquidation des Damenartikell- und Schuhwarengeschäfts an der ul. Krzywobieg 4 an den Meistbietenden gegen bar.
Damenwäsche und Trikotagen, Strümpfe, Blusen, Blumen, Galanteriewaren usw., sowie ca. 1000 Paar verschiedener moderner Schuhe.
Beniamin Trzeźcał, vereideter und öffentlich angestellter Sachverständiger und Auktionator na Rynek 46/47, Tel. 2126.
Poznań, S t a r y R y n e k 46/47, Tel. 2126.
Hier selbst besitze ein großes Auktionslokal, welches täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet ist.



R. Barcikowski S. A. Poznań

GRACZYK



FR. RATAJCZYK
RÓG SW. MARCINA
Neuheiten
Reparaturen

Hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich eine Verkaufsstelle und Möbel-Ausstellung in der Aleje Marcinkowskiego 25, Tel. 25-11, heute eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein die verehrte Kundschaft auch weiterhin auf s beste zu bedienen. Bitte um gefl. Unterstützung meines Unternehmens. Hochachtungsvoll

Wojciech Maciejewski, Tischlermeister
Al. Marcinkowskiego 25, Fabrik ul. Kolejowa 48
Tel. 73-98.

Zweimal mit der goldenen und silbernen Medaille ausgezeichnet.

Nach langer schwerer Krankheit verschied am 29. Januar d. Js. fern von der Heimat das frühere Aufsichtsratsmitglied unserer Genossenschaft, der Rittergutsbesitzer Herr

Otto Mitschke

auf Staniew.

In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre dieses aufrechten Mannes, dessen Arbeitseifer und Pflichttreue vorbildlich und dessen Herzengüte und Lauterkeit des Charakters unvergessen bleiben wird.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

für den Aufsichtsrat und Vorstand der

Ein- und Verkaufsgenossenschaft
Koźmin

von Frank, Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Die ganze Welt



Öffnet sich Dir durch einen Lotteriegewinn in der Kollektur

J. LANGER

wo 1000 000 in der 33. Lotterie sowie letzters 8 grosse Gewinne zu 100 000 fielen.

Warszawa, Marszałkowska 121.
Filiale: Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 21.
Tel. 31 41 P. K. O. 212 476.

Günstige Gelegenheit billigen Einkaufs vom 1. bis 15. Februar 1938

Grosser

Inventur-Ausverkauf

zu fabelhaft niedrigen Preisen

Mäntel, Kleider, Röcke

Blusen, Strickjacken, Morgenröcke

Kinder-Bekleidung

Ball-Kleider besonders billig

empfiehlt

M. MALINOWSKI

Größtes Spezialgeschäft für Damen-Bekleidung
Poznań, Stary Rynek 57.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit unser liebes Kind und Schwesterlein

Ruth Schönberg

nach kaum vollendetem 1. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Willy Schönberg und Frau.

Bniemy-Bamel, den 30. Januar 1938.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 1. Februar nachm. 3.30 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Antiquitäten
Aussigewerbe
Volkshunst
Caesar Mann,
Poznan,
Rzezypospoltej 6

Zu verkaufen
gut erhaltene
Stiefel-Rohre

Durchmesser 88 mm in
Längen zu 5 m — ca. 500m
Pawlit, Poznań,
ul. Magazynowa 51
Tele. on 78-21.

Wäsche

nach

Mass

Dauendecken.

Eugenie Arlt

Geogr. 1907.

str. Marcin 13 L.

Am 29. Januar abends 11 Uhr verschied an den folgen eines Unfalls mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater

Adolf Reichel

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer

Wilhelmine Reichel
und Kinder.

Zalasewo, 30. Januar 1938.

Beerdigung Donnerstag nachm. 4 Uhr in Schwerfenz von d. Friedhofs-Kapelle aus

Sonniges
Balkonzimmer
zu vermieten.
Majestowski
Górna Wilda 36.

Bettfedern
und Daunen!



in besten
Qualität-
ten Gänse
b. 3. — z1.
Enten 1.50
z1, Ober-
betten 29.
z1. Kissen
5. — z1, Unterbetten 18.50,
Steppdecken 9.75 z1, Woll-
decken 39 z1.

Bettwäsche.

„Emkap“
M. Mielcarek.
Pozna
ul. Wroc awska 30
Größte Bettfedern-
reinigung-Anstalt
un Dedenfabrik.

Lichtspieltheater „Słońce“

Heute, Montag, grosse Premiere

des hervorragenden Filmwerkes unter der Regie von Willy Forst, dem Schöpfer des Films „Maskerade“ und „Unvollendete Sinfonie“

„Burgtheater“

In den Hauptrollen:

Olga Czechowa, Werner Krauss, Hortense Raky, Willy Eichberger, Hans Moser.

Ungewöhnliche Ausstattung! Musik! Humor! Dramatik!
„Słońce“ für alle! Alle ins „Słońce“!

Auto-Reifen

für alle Fabrikate zu bisher unerreicht niedrigen Preisen.

Vertretung der Adlerwerke

J. Szcepański

Poznań, pl. Wolności 17 — Tel. 30-07.

Alle erkstatarbeiten und Reparaturen werden auf Bestellung fachgemäss schnell und preiswert ausgeführt.



Kinder-Wäsche

Oberhemden
Pullover
Strümpfe
Kragen
Selbstbinder

in großer Auswahl
zu Fabrikpreisen

J. Schubert
Wäschefabrik und
Leinenhaus
Poznan

Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüber Hauptwache
Telefon 1008.

Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-
Sparkasse
Telefon 1758

Theater



Deutsche Bühne

Poznań, Grobla 25

Mittwoch, den 2.
nachmittags 16 Uhr
abends 20 Uhr

Die Brimamerin

Startenvorverkauf 2 Tage
vor der Vorstellung in der
Evangel. Vereinsbuchhand-
lung, Poznań, Aleja Mar-
szalkowska 19.

Möbel

solide u. gediegen ge-
arbeitet zu zeitgemäß
erschwinglichen Preisen.
Ein Lagerbesuch wird
Sie von der Richtigkeit
meines Angebots überzeugen.

A. Soschinski, Poznań, Woźna 10. Tel. 53-56

Lagerräume Wielkie Garbary 11.